



Landkreis Osnabrück · Postfach 25 09 · 49015 Osnabrück

Der Landrat

**Referat  
für Öffentlichkeitsarbeit  
und Kommunales Marketing**

**An die  
Redaktion**

Datum: 4. November 2010

Zimmer-Nr.: 2061

Auskunft erteilt: Uta Stechmann

Durchwahl:

Tel.: (05 41) 501- 2261

Fax: (05 41) 501- 4420

e-mail: [stechmann@lkos.de](mailto:stechmann@lkos.de)

# Pressemitteilung

## **Gute Impulse für 300 Schüler der BBS Brinkstraße**

### **Technikernetzwerk diskutierte mit Ehemaligen und Vertretern der regionalen Wirtschaft**

**Osnabrück.** Informativer Beitrag zu den Feierlichkeiten des 50-jährigen Jubiläums der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Osnabrück an der Brinkstraße in Osnabrück: Die zweijährige Fachschule Technik organisierte in der Aula eine Podiumsdiskussion des Netzwerks Technikerschule zum Thema „Technikerarbeitsplätze im Wandel der Zeit“.

Ansgar Pohlmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land GmbH (WIGOS) moderierte eine informative Diskussion, die sowohl den 300 angehenden Techniker im Zuschauerraum als auch der Fachschule gute und hilfreiche Impulse bot. Angesichts des sich abzeichnenden Fachkräftemangels betonten alle Vertreter der regionalen Wirtschaft die guten Berufsaussichten für die angehenden Techniker. Sie begründeten dies mit der Praxisausrichtung der Technikerweiterbildung, die auf einer beruflichen Erstausbildung basiert, formulierten aber auch unterschiedliche Bedingungen.

Klaus Lühn von der Firma NFT betonte, dass Techniker in seinem Unternehmen von Anfang an die Bereitschaft mitbringen müssen, Verantwortung zu übernehmen. Aus eigener Erfahrung und als Vertriebsverantwortlicher von Osma Aufzüge appellierte Detlef Ruthemeyer: „Seien Sie mobil, flexibel und suchen Sie aktiv nach Ihren Talenten, dann werden Sie beruflich erfolgreich sein.“ Diesen Appell unterstützte Ron Meyknecht und ergänzte als Niederlassungsleiter von Ferchau in Osnabrück mit der These „Spielfeld schlägt Setzkasten“, dass die Entwicklungs-

möglichkeiten in kleineren mittelständischen Unternehmen für Berufsanfänger vielfältiger seien. Walter Roppes, Leiter des Regionalzentrums der RWE in Osnabrück, ergänzte, dass mit Engagement und erkennbarer Neugierde auch in einem konzern gelenkten Unternehmen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für Techniker bestehen.

Aus Sicht des Bundesverbandes höherer Berufe der Technik, Wirtschaft und Gestaltung e.V. (BVT) bestätigte Gerard Wolny, dass das Zertifikat des staatlich geprüften Technikers eine hervorragende Eintrittskarte in fast alle Bereiche eines Unternehmens ist. Im Deutschen Qualifikationsrahmen ist der Techniker dem Bachelor-Absolventen gleichgestellt, aber durch seine praxisbezogene Ausrichtung für die Unternehmen interessanter. Das die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker gute Karrierechancen bietet, konnten auch drei Ehemalige der Fachschule Technik betätigen. Allerdings betonten Sie, dass ihrer Erfahrung nach dazu die Bereitschaft notwendig ist, Neues zu lernen. In diesem Zusammenhang betonte Robert Feddermann, dass er in der Technikerausbildung eine gute Basisqualifikation erworben hat, heute in seiner Tätigkeit aber zunehmend Aspekte des Vertriebs und Projektmanagements eine Rolle spielen. Jens Kümper konnte dies unterstützen und warnte ergänzend vor einer zu frühen Spezialisierung. Auch Antonius Unland als Ehemaliger, der zu Beginn der 60er Jahre an der Schule die Fachschule Technik besucht hatte, konnte durch interessante Erfahrungsberichte bestätigen, dass durch Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft sowie Engagement mit der Qualifikation des staatlich geprüften Technikers viel erreicht werden kann.

**Anlage:** Bild der Podiumsdiskussion

